



# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mihailo  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Bata Placul 2  
Bernsprecher: 16-39. Voltaire-Roniu: 47.111

Folge 30. 24. Jahrgang.  
Arad, Freitag, den 12. März 1943

Eingetragen in das 2014/1943...  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad unter Zahl  
37/1938.

## London wegen Tunesien arg besorgt

Stockholm. (DNB) „Nylon Tidningen“ meldet aus London, daß man dort wegen Tunesien arg besorgt sei, denn die dortige Lage wird als viel schlimmer bezeichnet, als selbst die Pessimisten sich es träumen ließen. Man kam darauf, daß die Achse durch ihr rasches Zugreifen die ungeschicklichen Rechnungen durchstrichen haben.

## Neuerer Beweis Britischer Barbarei

Berlin. (DNB) Auf der Wilhelmstraße wurde der Presse über den britischen Luftangriff auf Nürnberg eine Erklärung abgegeben. Laut dieser nach England wiederum den Beweis, daß es nicht auf militärische Ziele, sondern auf kulturhistorische Objekte abgesehen habe.

## Stalin aus Moskau verschwunden

Stockholm. (DNB) Seit einer Woche ist Stalin aus Moskau verschwunden. Man vermutet, daß er sich auf einer Inspektionsreise an der südlichen Kampffront befindet, wo sich die Lage für die Sowjettruppen sehr ungünstig gestaltet hat.

## Große Überschwemmungen in Spanien

Barcelona. (R) Im westlichen Mittelmeer herrscht starker Sturm. Verheerende Regengüsse entladen sich über der spanischen Provinz Katalonien. In Barcelona wurden mehrere Gassen unter Wasser gesetzt. Alle Flüsse sind im Steigen und haben die nach Frankreich führenden Straßen unterwaschen, so daß diese unbenutzbar wurden. In einzelnen Gegenden der Provinz Gerona fiel Schnee der stellenweise eine Höhe von einem halben Meter erreichte. Auch die Schifffahrt mußte vorübergehend eingestellt werden.

## Cripps fährt Bolschewistiksystem in englischer Industrie ein

London. (DNB) In einer englischen Wochenschrift wird seitens der britischen Industrieunternehmer ein Angriff auf den Wirtschaftsminister Stafford Cripps unternommen. In diesem wird Cripps beschuldigt, daß er in der englischen Industrie nach bolschewistischem System, Betriebsräte eingeführt habe. Gegen dies vorgehen legen die Industriellen Verwahrung ein und erklären, daß dies einen Eingriff in ihre Machtbefugnisse bedeute.

## Roosevelts Gegenkandidat

# Wilkie hält Moskau die Stange

und fordert viel mehr USA-Lieferungen für die Sowjets

Amsterdam. (R) Wendell Wilkie, Roosevelts gewesener und künftiger Gegenkandidat, sprach gestern zu den Erklärungen von einigen Regierungsbeamten über die Beziehungen zwischen den USA und den Sowjets. Ein Repräsentant der Regierung erklärte, sagte Wilkie, wir würden unter gewissen Umständen die Sowjets nach dem Kriege hintergehen. Ein anderer wieder machte Anspielungen, daß die Sowjetregierung uns gegenüber eine zweideutige Rolle spiele. Keine dieser beiden Erklärungen haben einen Sinn und erschweren nur die gegenseitigen Verhandlungen, die unbedingt notwendig sind.

Weiter führte Wilkie im Zusammenhang mit dem sowjetischen Ansuchen um eine 2. Front in Europa an, daß die USA-Militärbehörden anderwärts beschlossen hätten. Einzig und allein die Geschichte werde es beurteilen, wer recht hatte. Eine Tatsache aber sei wahr, daß die Sowjets berechtigt behaupten, daß sie allein ihre Jugend geopfert und viel mehr zu diesem Kriege beigetragen haben, als die USA-Kriegsmateriallieferungen ausmachen.

Die USA müssen folglich den Sowjets mehr liefern, damit Moskau anerkennender sei, als dies heute der Fall ist.

## Die Verluste Italiens im Monat Februar

Rom. (DNB) Laut einem Ausweis den das italienische Kriegsministerium veröffentlichte, verzeichnet Italien im Monat Februar nachstehende Mannschaftsverluste: In Nordafrika: 438 Tote, 579 Verwundete und 1364 Vermisste. An der Ostfront: 3126 Tote, 12.793 Verwundete und 38.918 Vermisste. Auf dem Balkan 375 Tote, 223

Verwundete und 95 Vermisste. In Italien: 76 Tote u. 124 Verwundete. Im gleichen Zeitraum betragen die Verluste der Kriegsmarine 92 Tote, 156 Verwundete und 484 Vermisste. Der Flugwaffe: 59 Tote, 63 Verwundete und 133 Vermisste. Der Handelsmarine: 149 Tote und 21 Verwundete.

# Jede britische Bombe stärkt deutsche Entschlossenheit

Berlin. (DNB) Die „Berliner Botschaft“ stellt zwischen den britischen Flugangriffen auf deutsche Städte und die Zivilbevölkerung und der Hungerblockade im Weltkrieg einen treffenden Vergleich auf. Laut Feststellung des Blattes verfolgt England in beiden Fällen dasselbe Ziel. Im Weltkrieg ist es ihm durch die Blockade gelungen 700.000 deutsche Kinder,

Frauen und Greise zu töten. Nun soll dies durch die Luftangriffe geschehen. Nur hat sich jetzt England in einem verrechnet. Das deutsche Volk von heute ist nicht das des ersten Weltkrieges und jede Bombe, durch welche deutsche Menschen getötet werden, trägt dazu bei, daß das deutsche Volk sich nur noch entschlossener zusammenschließt.

## Italienischer Ministerrat erbrachte soziale Beschlüsse

Rom. (DNB) Die gestrige italienische Ministerratssitzung unter Mussolinis Vorsitz erbrachte einige wichtige Beschlüsse. Unter anderem, daß die Eigentümer von bei Luftangriffen beschädigten Häusern gegenseitige Versicherungsgenossenschaften gründen.

Weiters wurde beschlossen, daß die Angehörigen der im Kriege Gefallenen, deren vollen Gehalt noch ein Jahr lang beziehen. Auch wurden die äußeren Antennen verboten.

## Der neue deutsche Bomber herausgelommen

Stockholm. (DNB) Das Erscheinen des neuen deutschen Flugzeugtyps, des 4-motorigen Heinkel 177 über London, rief dort eine höchst unangenehme Ueberraschung hervor. Der neue Typ kann eine Bombenlast von 6 Tonnen mit sich führen und den Flug bis Newport und zurück ohne Landung bewältigen. Die Herstellung dieses neuen Typs ist in vollem Gange.

## Giraud-Kommission verunglückt

Amsterdam. (DNB) General Giraud, der mit den Gaullisten an der Levante die Verbindung aufnehmen wollte, entfiel zu diesem Zweck eine Kommission. In der Nähe der Stadt Beirut stürzte das Flugzeug ab, wobei ein Oberst getötet und mehrere Mitglieder der Kommission verletzt wurden.

## USA errichten Fabriken in Nordafrika

Tanger. (DNB) In dem von den USA besetzten Französisch-Nordafrika haben diese eine Fabrik für Flugzeugbestandteile errichtet und zum Betrieb derselben amerikanische Ingenieure und Arbeiter eingesetzt. Wie verlautet, sollen auch andere Fabriken seitens der USA in Kürze zur Aufstellung gelangen.

## Verlust von Handelsregistern kommt Sabotage gleich

Bukarest. (R) In letzter Zeit wurde wiederholt festgestellt, daß bei Kontrollen seitens des Fiskus einzelne Firmen angegeben, die Handelsregister verloren zu haben, oder daß diese auf irgend eine unvorhergesehene Weise vernichtet wurden. Durch diese Angaben versuchen sich die betreffenden Firmen der Kontrolle zu entziehen. Das Finanzministerium verfügte, daß in Zukunft der Verlust von Handelsregistern als Sabotage zu bewerten und als solche zu bestrafen ist.

## Beschaffung der Einheitskontrollregister bis 1. April verlängert

Bukarest. (R) Die Beschaffung der Einheitskontrollregister über das jedes kaufmännische und industrielle Unternehmen, das über 5 Angestellte oder Lehrlinge im Stande führt, verfährt, versüßigt muß, wurde bis zum 1. April l. J. verlängert. Dieser Verlängerungsfrist jedoch gilt nur für jene Firmen, die aus besonderen Gründen das Register bisher nicht zu beschaffen vermochten.

Das Berliner Kammer-Orchester

# HANS von BENDA

mit 30 Mitglieder spielt

am 16. März um halb 9 Uhr im Arader Kulturpalais. — Kartenvorverkauf in der Deutschen Buchhandlung (Janson), Eminescu-Casse

# In 3-4 Zeilen

Im Kreis Lemeschburg wurde bei der WWS-Sammlung im Durchschnitt um 35 Prozent mehr erzielt, als bei der letzten Sammlung im Monat Feber.

Die Naturkatastrophen in Mexiko dauern an. Im südlichen Teil des Landes ist eine ganze Stadt in einem riesigen Erdbpal. verschunden. Die Zahl der Todesopfer ist noch unbekannt. (DNB)

Laut Verfügung der Weltbestimmungs-Kommission werden für Erbsen und Binsen der kommenden Ernte ebenfalls Höchstpreise festgesetzt.

Mit Rücksicht auf die hohen Verluste, sah sich Stalin genötigt schon Eindringlinge an die Front zu schicken, weiters befinden sich unter den Gefangenen, Männer zwischen 35 u. 45 Jahren die überhaupt nicht ausgebildet wurden. (DNB)

Die brasilianischen Zeitungen können infolge Papiermangels, der durch den Schiffsräumungsmangel entstanden ist, in der ersten Wochenhälfte nicht erscheinen. (DNB)

Laut neutralen Berichten muß die Bevölkerung Sowjetrußlands unvorstellbare Entbehrungen ertragen, so muß u. a. für ein Kilo Brot der Betrag eines 14-tägigen Arbeitslohnes entrichtet werden, Kartoffeln werden mit Edelsteinen aufgewogen.

Diözesanbischof Dr. Augustin Pacha be- geht am 14. März sein 20-jähriges Bischofs- jubiläum, was in der Banater Diözese ge- feiert wird.

In Lemeschburg starb nach einem arbeits- reichen Leben der im 80. Lebensjahre ste- hende, älteste Lemeschburger Schriftsteller Alexander Mangold.

Im Justizministerium wird gegenwärtig an einem neuen Mieterschutzgesetz gearbeitet, das eine Verlängerung der Mietverträge u. Höhe der Miete vorsieht.

Privatfirmen dürfen männliche Arbeits- kräfte nur nach genauer Ueberprüfung ihrer militärischen Lage anstellen. Anstellung von Fahnenflüchtigen wird streng bestraft.

Roosvelts Sohn, Ethel, schrieb von der Front, er sei müde und möchte mit seiner Familie friedlich zu Hause leben. (R)

In der Schweiz wird in letzterer Zeit die Maulwurf-Jucht durch Regierungshilfe ge- fördert und wertvolle Juchthengste sowie Stulen angekauft.

In Dalmatien wurden zur Behebung der Wirtschaft neue Modell-Deilmühlen aufge- stellt, die nach den modernsten Prinzipien der Zellindustrie erbaut wurden.

## Dollarimperialismus

auch auf Yemen ausgebeht  
Ankara. (DNB) Kraft des U.S.A.- Darlehen- und Pachtgesetzes dehnten die U.S.A. nun ihren wirtschaftlichen Einfluß auf Yemen, die Südecke Ara- biens aus. Die U.S.A. sandten bereits wirtschaftliche Beiräte und Truppen dorthin.

## Verlauf der Kampffront im Osten

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärkreise verläuft die Front im Osten wie folgt:

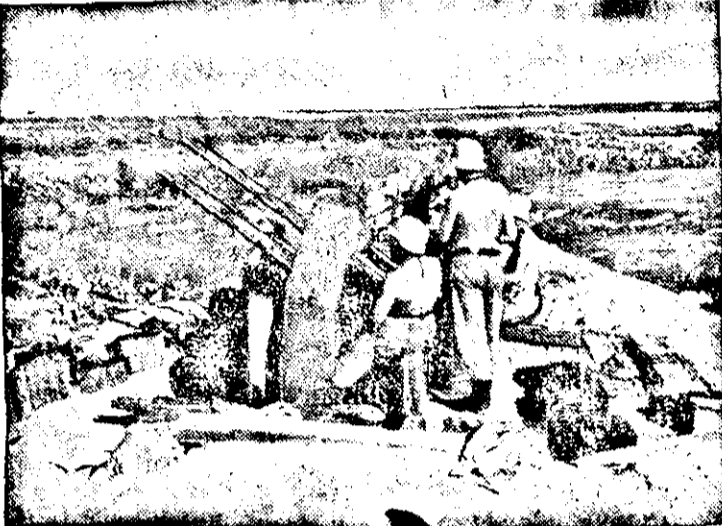
Im Norden beginnt die Kampf- front im Gebiet des Ladoga-Sees u. führt zum Wolchow-Flusse sowie dem Iman-See. Von dort zieht sie sich nach Süden bis Weißij-Luzk. Dort dreht die Front sich nach Osten mit Richtung auf Suchnizi und Orel sowie westlich Kursk und Charkow. Weiters längs Donez südlich des Brückenkopfes Slawjansk um am Laufe des Miuz-Flusses sich fortzu- setzen und in Zaganrogg zu enden.

# Die Deutschen sind Herren der Lage an der Ostfront

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Die Winterfront im Osten hält in unverminderter Stärke an. Die deut- schen Truppen sind jedoch an der ge- samten Front Herren der Lage. Sie sind im erfolgreichen Angriff, halten an anderen Stellen in unerschütterli- cher Abwehr ihre Stellungen oder füh- ren befohlene Absetzbewegungen in verkürzte Frontlinien planmäßig durch.  
Der deutsche Angriff im Raum von

Charkow ist im Fortschreiten. Der Feind wurde nach heftigem Kampf aus weiteren Widerstandslinien ge- worfen zahlreiche Ortschaften, u. a. die Städte Waski und Djubotin wur- den im Sturm genommen.  
Die Abwehrschlachten in den Kampf- abschnitten von Orel und Staraja Rusja dauerten auch gestern an. Die deutschen Divisionen, unterstützt durch unermüdblichen Einsatz der Luftwaffe hielten dem mit massierten Infante-

rieverbänden angreifenden Gegner unerschütterlich stand und fügten dem Feind ungeheure Verluste zu. Trotz starkem Artillerie-, Panzer- und Schlachtfliegerinsatz konnte der Geg- ner an keiner Stelle Geländegewinn- erzielen.



Überall dort wo deutsche oder verbündete Einheiten in Bereitstellung lie- gen, werden sie von der stets einsatz- bereiten Flak beschützt (Atlantik).

## Sowjets verschweigen wissentlich angelfächische Hilfe

Stockholm. (DNB) Der U.S.A.-Bot- schafter Standley traf aus Rußland unerwartet in Moskau ein, wo er sich mit größtem Eifer den Studien der Sowjetpresse widmete. Dabei verfolgte er das Ziel, festzustellen, ob wohl die Sowjetpresse der von den U.S.A. erhaltenen Unterstüzungen an Kriegs- material und Lebensmitteln gedachte.

Empört teilte Standley den aus- ländischen Pressevertretern mit, daß die Sowjetpresse diese Unterstüzun- gen vollständig verschwiegen habe. Wie er hinzufügte, verfolgen die Sowjetmächigen scheinbar die Taktik, die Sache so hinzustellen, als müßten die Sowjets alle Lasten des Krieges allein tragen.

## Schweiz geht London nicht auf den Leim

Verbot gegen Kommunisten wird nicht aufgehoben

Bern. (R) Der Londoner Rundfunk gab kürzlich durch, als würde der schweizerische Bundesrat demnächst das Verbot über die Betätigung der kommunistischen Partei aufheben. Demgegenüber erschien nun in der „Neuen Züricher Zeitung“ ein schein- bar aus amtlicher Quelle stammender Artikel, durch welchen die obige Mel- dung des Londoner Rundfunks fer-

mell widerlegt wird. Wie es in dem Artikel heißt, habe die schweizerische Bundesregierung keinen Grund, an ihrem Standpunkt den Geheimorgani- sationen gegenüber irgendeine Aende- rung zu treffen.  
Wie das Blatt abschließend bemerkt, verfolgte der britische Rundfunk mit seiner Nachricht nur propagandistische Zwecke.

## Deutsche Divisionen vor Charkow

Berlin. Das OAB gibt bekannt: Südwestlich Charkow brachen unsere Angriffsdivisionen den feindlichen Widerstand und trugen den Angriff bis in den Raum westlich der Stadt vor.  
Im Kampfabschnitt Orel rannten die Sowjets an einzelnen Abschnitten

immer wieder gegen unsere Stellun- gen vergeblich an. Ein seit Tagen im schweren Abwehrkampf stehendes Ar- meekorps erzielte gestern einen gro- ßen Erfolg. Von 90 angreifenden feindlichen Panzern wurden 66 im Erdbkampf und 8 Panzer aus der Luft vernichtet.

## Der deutsche Petroleumbedarf ist gedeckt

Newyork. (GW) U.S.A.-Innenmini- ster Niles vertritt in einem Artikel die Ansicht, daß die Annahme, die Petro- leumborräte der Achse würden sich erschöpfen, eine Illusion bedeute. Die deutsche Petroleumproduktion auf synthetischem und hydrotechnischem Wege habe sich seit 1938 um 400 Pro-

zent gesteigert und werde in diesem Jahr einen neuen Rekord erreichen. Die deutschen Borräte an ungerinig- tem Petroleum seien zwar bedeutend geringer als die der Amerikaner, sie genügen jedoch den Ansprüchen für eine lange Zeit.

## Billigere neue deutsche Straßen- Baumethode

Berlin. (R) Deutsche Ingenieure versuchten es in den besetzten Teilen der Sowjets mit einer neuen Straßen- baumethode, die sich fühlbar billiger stellen wird. Bei der neuen Methode werden große Betonblöcke in Anwen- dung gebracht.

## USA-Soldaten erfanden

### Neue Methode der Fahnenflucht

Langer. (DNB) Die U.S.A.-Sol- daten in Nordafrika erfanden eine ganz neue Methode der Fahnenflucht. Die- se besteht nicht darin, daß sie zu den Feinden überlaufen, sondern sie bie- ten alles auf, in den dortigen Ge- schäftshäusern zu unterkommen. Da nur wenig Polizei zur Nachforschung zur Verfügung steht, hat die neue Me- thode sich bewährt.

## USA wegen Tschun- King-China aufgeregt

Newyork. (DNB) Die U.S.A.-Presse fordert ungeduldig, daß in Tschun- King-China endlich etwas ge- schieht. Umsomehr, als die dortige Wirt- schaftslage verzweifelt, die Finanzen zusammengebrochen und die Ernäh- rungslage untragbar sei.

## Artilleriefeuer über dem Kanal

Alkaton (GW) Gestern fand ein Ar- tilleriebeschuss über dem Kanal statt. Der Schußwechsel begann und viele Gra- naten wurden auf beiden Seiten ab- geschossen. Das Feuer dauerte eine Stunde.

## Opfer der Bruderliebe bei Luftangriff

Rom. (DNB) Beim letzten Luftan- griff auf Neapel kam auch ein sehr beständlicher Pfarrer der einen Kir- chengemeinde ums Leben. Er wollte seine schwer kranke Schwester nicht verlassen und wurde samt ihr durch eine britische Bombe getötet.

## Gandhi - alleiniger Führer des ungeteilten Indiens

Bombay. (DNB) Nach dem über- standenen Hungerstreik Gandhis tra- ten die Führer der indischen Politik und der verschiedenen Konfessionen zu einer Beratung zusammen. In die- ser anerkannten sie Gandhi als den alleinigen Führer des indischen Vol- kes ungeachtet der ethnischen oder konfessionellen Zugehörigkeit.

## Republikanischer Gegen- kandidaat für Roosevelt

Newyork. (DNB) Die Republikaner stellen gegen Roosevelt den Gouver- neur des U.S.A.-Staates Ohio auf. Der Staatspräsident-Kandidat verur- teilte in Nebraska die Regierungspo- litik, welche dem Ernährungsgebiete viele Arbeitskräfte entzieht, in schar- fen Worten.

### Spende für die Verwundeten

Hermannstadt. Auf Anregung des Präsidiums Oberst W. E. Mihalescu werden von den einzelnen Gemeinden des Komitatos Nahrungsmittel gesammelt, die in den Hermannstädter Militärspitälern zu Verteilung gelangen. So konnten im Verlauf der vorletzten Woche die Spenden der Bezirke Sighet und Garbachtal von Patronat den verwundeten Soldaten überbracht werden.

# Eskommt

### Erzeugung von Margarine zugelassen

Im Amtsblatt Nr. 46 wird in Abänderung des Art. 139 der Durchführungsverordnung über die Nahrungsmittelkontrolle verfügt, daß unter dem Namen „Pflanzenmargarine“ ein ehbares Erzeugnis in Verkehr gebracht werden darf, das aus Pflanzenölen und gehärteten Ölen (Coccolunen, Naps, Kürbis, Sesam, Koko usw. besteht). Die Konsistenz muß die gleiche wie bei der Butter sein.

Der Verkauf dieses Nahrungsmittels muß unter der Bezeichnung „Pflanzenmargarine“ erfolgen, wobei Phantasienamen zugelassen sind. Die Bezeichnung „Butter“ ist jedoch unstatthaft.

### LANDESTHEATER

Red-Gastspielreise in den Gebieten Banat und Bergland

- Beginn der Vorstellungen um 20 Uhr.
- 12. März Lupini: Glück und Glas.
- 13. März Lupini: Liebesbriefe.
- 14. März Broos: Glück und Glas.

### Allerlei von zwei bis drei

Der Finanzminister setzte die Zugsteuer für Rum, Cognac, Likör, Wermuth und Obstschäfte von 30 Prozent auf 18 herab.

In Temeschburg wurden die beiden Juden Alexander Stein und Solomon Steinetz dem Gericht überstellt weil sie auf verbotene Weise Weißbrot herstellten und dasselbe zum Preise von 125 Lei pro kg. veräußerten.

Die ungünstige finanzielle Lage Australiens, zwingt die Regierung zur Auflage einer dritten Kriegsanleihe in der Höhe von 100 Millionen Pfund. (R)

Durch die britische Bombardierung der französischen Stadt Saint Nazaire wurden 33 Personen getötet und 30 verletzt. (R)

Die Diemricher Vulkanisierungswerke des Elemer Werbiczki und eine Nachbarkolonie wurde durch einen Brand eingeschmolzen, was einen Schaden von mehr als 1 Million Lei verursachte.

Die Direktion der Rumänischen Dampfschiffahrtsgesellschaft (RMA) hat ihre Tarife ab 1. März 1943 um 40 Prozent erhöht. Die Donauschiffahrt ist wieder aufgenommen worden.

(DAB) Die spanische Regierung hat angeordnet, daß von jetzt ab die G. hälter und Köhne an alle zur Blauen Division eingezogenen Personen weiter bezahlt werden.

In Konstanz ist der Kaufmann Alfred Gebauer im Alter von 94 Jahren gestorben und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

In der Temeschburger Schokoladenfabrik „Grita“ haben Einbrecher einen Sach Schaden mit 25 Mio gestohlen.

(GB) Großbritannien hat sich beim Völkervertrag wegen der durch eine englische Fliegerbombe erfolgten Tötung des Erzbischofs von Reggio (Calabrien) entschuldigt.

## Der Volksbeitrag als völkische Pflichterfüllung

Von Erhard Fleisch.

Eine nationalsozialistische Führung muß überall dort eingreifen, wo an hergebrachte Einrichtungen und Formen dem Geist der Zeit nicht entsprechen. So war es geradezu eine Selbstverständlichkeit, daß in dem vergangenen Jahr der Volksbeitrag als Ausdruck des völkischen Willens und als Bekenntnis eines jeden einzelnen zu seinem Volke auf neue Grundlagen gestellt werden mußte, um vor allem die Aufgaben, die mit der Deutschen Schule im Zusammenhang stehen, erfüllen zu können.

Auf Grund der verschiedenen Einkommensquellen ist für jeden Volksgenossen, der im Erwerb steht, die Grundlage zu seiner Bemessung festgestellt worden und nach dieser Bemessungsgrundlage unter Berücksichtigung eines sozialen Kinderabzuges bzw. Jung-

oben erwähnten sozialen Abzüge bzw. Zuschläge werden selbstverständlich auch beim rein bäuerlichen Besitz berücksichtigt.

Unsere Vorschreibungen haben sich somit in erster Linie auf das freie Einkommen jedes Einzelnen gestützt. Viele Gemeinden unseres Siedlungsgebietes haben bereits 90 bis 100 Prozent des vorgeschriebenen Volksbeitrages eingezahlt. Der deutsche Bauer ist stolz darauf, daß er mit seinem Beitrag mithilft und beiträgt an der Kulturhaltung.

So wie der deutsche Bauer stehen aber auch der deutsche Industrielle, Gewerbetreibende, Kaufmann, Beamte, Arzt und alle anderen Berufstätigen und leisten zum Teil selbst über das hinaus, was von ihnen gefordert wird, ihren Beitrag.

Und heute, da ein großer Teil unserer Männer draußen an der Front steht und zu dem höchsten Einsatz und Opfer bereit ist, erklingt von dort draußen an alle diejenigen, die ihrer völkischen Pflicht im Zusammenhang mit dem Volksbeitrag noch nicht restlos nachgekommen sind, eine ernste Mahnung, weil die Zahlung des Volksbeitrages gar kein Opfer ist, sondern bloß eine selbstverständliche völkische Pflichterfüllung.

ASIA NORIS  
größer als  
ALIDA VALLI

gefellenzuschlagen und unter Anwendung eines progressiven Beitragsschlüssels, der Volksbeitrag vorgeschrieben worden. Handelt es sich aber um rein bäuerlichen Besitz, so ergibt die Kochanzahl des Besitzes nach festgesetzten Kofuranien und Güterklassen, für die bestimmte Beträge pro Hektar vorgegeben sind, den vorgeschriebenen Volksbeitrag. Die

im Film  
SPIEL DICH NICHT  
MIT DEN FRAUEN

### Konzert des Berliner Kammerorchesters in Urad

Das uns von seinen früheren Konzerten bekannte Berliner Kammerorchester besucht unter der Leitung des großen Meisters Generalmusikdirektor Hans von Bülow am 16. März Urad, am 17. März Temeschburg und am 18. März Reschitz. Es wirkt der be-

rühmte italienische Geiger Vittorio Brero mit. Das Programm sieht Werke von Bach, Händel, Mozart, Haydn und Bruchner vor. Karten sind demnächst im Vorverkauf in der Deutschen Buchhandlung (Zansco), Urad, Eminescu-Gasse, zu haben.

### Urteile des Kriegsgerichts

Das Kriegsgericht des 6. Territorialkorps in Hermannstadt hat im ganzen Korpsbereich folgende Urteile gefällt:

Wegen Nichtverwendung wurden 16 Personen zu Geldstrafen von 500 bis 2000 Lei verurteilt; wegen Vergehens gegen die Sperrstunde ein Gastwirt zu 20.000 Lei.

Wegen Beförderung nichtzensurierter Privatpost erlitten fünf Personen Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten und Geldstrafen von 5000 Lei. Wegen verweigerter Legitimierung gegenüber der Gendarmerie erhielt ein Mann eine Geldstrafe von 1000 Lei.

### Schulung der Ortsbeauftragten des Wirtschaftsamtes

im Kreis Müller-Guttenbrunn

Urad Die Kreisdienstelle Müller-Guttenbrunn hielt am vergangenen Sonntag hier eine Schulung der Ortsbeauftragten ab, bei welcher ein reichhaltiges und besonders lehrreiches Programm entwickelt wurde. Es sprachen der Kreisdienstellenleiter Hg. Edmund Hiller über die notwendige Zusammenarbeit von Industrie, Handel und Handwerk innerhalb der Wirtschaftsgruppen.

Hg. Anton Merk sprach über wirtschaftliche Grundzüge, die besonders heute wichtiger sind, als dies je einmal der Fall war; Kreiswahrer der DM Hg. Matthias Philipp sprach über die Zusammenarbeit des Wirtschaftsamtes mit der DM; Hg. Dipl. Kaufmann Koloman Hubing sprach als Dir. des Banater Bauvereins über die notwendige Finanzierung unserer gewerblichen Wirtschaft; Hg. Anton Frick erläuterte als Kreisgeschäftsführer des Wirtschaftsamtes

die Notwendigkeit der Hausbesitz- und Grundstücksvermittlung und den Anmeldezwang für Verkaufszwecke auch für Geschäftslotse, während Hg. Leiter Hg. Josef Zimmermann über die Kalkulation und ihre Grundlagen im gewerblichen Unternehmen lehrreiche Beispiele schilderte und Rechtsberater Hg. Dr. Josef Hohn über gesetzliche Vorschriften für die gewerbliche Wirtschaft sprach.

Den Hauptteil der Schulung bildeten jedoch einige Vorträge die der Geschäftsführer des Wirtschaftsamtes über das Arbeitsgebiet der Ortsbeauftragten als Mittler zwischen den Dorfbetrieben und der Kreisdienstelle hielt. Nach der Aussprache und den Berichten der einzelnen Ortsbeauftragten wurde die Schulung, die von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags dauerte, geschlossen.

### Vergiftung von landwirtschaftlichen Schädlingen

Das Landwirtschaftsministerium gibt im Amtsblatt Nr. 45 vom 23. Februar bekannt, daß es für die Vertilgung von Krähen, Mäusen, Ratten und anderen Schädlingen der Landwirtschaft Gift in fester, flüssiger und Gasform zur Verfügung stellt.

Gesuche um Zuweisung des Giftes können nur von unbescholtenen Personen an die Direktion für Jagdwirtschaft eingereicht werden, die eine Gewähr für besten ordentliche Verwendung bieten.

### Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

#### Alle Ortsgruppenleitungen des Kreises Müller-Guttenbrunn

Wir machen unsere Ortsgruppen auf die am Sonntag, den 14. März, von 8-12 Uhr, in der Müller-Guttenbrunn-Schule stattfindenden wichtigen Arbeitsbesprechungen aufmerksam, an welcher folgende Amtswahrer verpflichtend teilzunehmen haben:

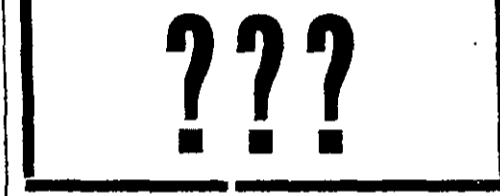
Ortsgruppenleiter, Ortsbauernführer, Schulleiter, Formationsführer, Ortspresse- und Propagandaleiter, Ortsfrauenleiterin, Ortsgruppenassistentin, Ortsgeschäftsführer, Dienststellenleiter, Ortsbeauftragte der DM und des Wirtschaftsamtes.

Autorisationen sind beim Postenführer, der Auftrag hat diese zu erteilen, rechtzeitig zu besorgen.

Die Kreisleitung.

### Zigeuner machte sich Geld selber

Der nach Neubeschenowa zuständige Zigeuner Andreas Bernath wurde im Temeschburger Gasthaus des Karl Fuchs erwischt, als er mit Falschgeld seine Beche zahlen wollte. Gegen den Zigeuner wurde das Verfahren eingeleitet und es konnte festgestellt werden, daß er 10-, 20- und 100-Lei-Münzen in größeren Mengen gefälscht hat. Der Gerichtshof verurteilte den Zigeuner wegen Falschmünzerei zu 6 Monaten Gefängnis.



### Gemeinschaftsabend in Kreuzstätten

(Ppa) Unter der bewährten Leitung des Musikleiters Hg. Nikolaus Weisgerber hatten sich DM, Pimpfe, Jungmädler und Musikzug von Kreuzstätten zusammengekommen, um der Bevölkerung, den gegebenen ernteten Zeiten entsprechend, doch eine kleine Faschingszeremonie zu bieten.

Schön waren die dargebotenen Orchesterstücke und Märsche, wovon wir besonders hervorheben wollen die Erstausführung einer Polka des Kreuzstätter Landmannes Nikolaus Baril, die großen Beifall erntete. Gut waren auch die heiteren Vorträge, alle auch der ernste Einakter „Die Feindkehr“. Unter den hinreißenden Klängen des „Engelands-Liedes“ fand der wohlbelungene Gemeinschaftsabend seinen würdigen Abschluß.

### Kameradschaftsabend der DM

Der Sturm 8/9 der Deutschen Mannschaft in Urad veranstaltet am Sonntag, den 14. März, um 4 Uhr nachmittags im „Gambrius“-Restaurant einen geschlossenen Kameradschaftsabend.

In seiner Eigenschaft als Regent unterzeichnete der dänische Thronfolger die Verordnung über die Landtagswahlen, die am 23. März stattfinden. (DMB)

### Eine heikle Frage

Stud. med. Altenberg ist im Examen, und der Professor fragt ihn: „Nennen Sie mir sagen, woher das Wort „Morphin“ stammt?“ Das kann Altenberg nicht. Der gelehrte Lehrer will ihm daher helfen und ihn leitet zu dem Namen des griechischen Traumbgottes Morpheus führen. „Nun, Altenberg, wenn Sie Ihr Examen glücklich bestanden haben, in welchen Armen können Sie dann schlafen und süß schlafen?“ Altenberg wird rot und stammelt: „In wessen, Herr Professor, haben Sie mich denn gesehen?“

### Aufhebung des Judentums in Nordafrika löst Beifall in U.S.A. aus

Metropol. (DAB) In einer Unterredung, die der U.S.A.-Außenminister-Stellvertreter Sumner Welles mit Pressevertretern hatte, bemerkte dieser, daß die Aufhebung des Judentums in Nordafrika durch General Giraud, in den U.S.A. Beifall ausgelöst habe. Auch Roosevelt, bemerkte Welles abschließend, habe die Verfügung sympathisch begrüßt.

### Zigaretten aus Hopfen

(Gbp) Wie die Wirtschaftszeitung „Der Neue Osten“ berichtet, werden in Stockholm Zigaretten hergestellt, die ausschließlich aus Hopfen bestehen und daher nicht versteuert zu werden brauchen.

### Wildschweinfleisch-Konserven in der Türkei

(Gbp) In der Türkei wurde eine Fabrik zur Verarbeitung von Wildschweinfleisch errichtet. Das Fleisch wird eingefalzen oder zu Würstchen verarbeitet.

### Zwei Todesurteile in Arab

Arab. Bei den gestrigen Gerichtsverhandlungen wurden der aus dem Bihorer Komitat stammende 28-jährige Landwirtschaftsarbeiter Teodor Hus, der am 8. Juni v. J. in Bulg den Landwirten George Garteles ermordete und ausraubte, zum Tode verurteilt.

Ebenfalls zum Tode verurteilt wurde der aus dem Bihorer Komitat stammende 29-jährige Baste Cineap, der mit Hilfe seiner Geliebten Octavia Giosa, in Nablac die Frau des Landwirten George Zamasban mit mehreren Messerschlägen tötete und 300.000 Lei raubte. Die Helferin erhielt 2 1/2 Jahre Gefängnis.

### Elternabend der D.J.-Mädelschaft von Kreuzstätten

(Wba) Die Mädelschaft der „Deutschen Jugend“ von Kreuzstätten veranstaltete, unter Leitung der Ringführerin Anni Diebhardt, einen äußerst wohlgelungenen Elternabend, wobei Vorträge, Sprüche, Gedichte und auch ein kleines Bühnenstück zum Vortrag kamen. Dieser Elternabend der D.J.-Mädelschaft brachte den besten Beweis, daß unsere Jugend bestrebt ist sich auf kulturellem Gebiet zu bilden und Kulturwerke auch der kulturellen Masse zu vermitteln.

### Höchstpreis für Voghhut

Bukarest. (M) Die Höchstpreise für fauere Milch (Voghhut) wurden wie folgt festgesetzt: Für Wiederverkäufer Lei 80, im Detail Lei 96 je Kilo. Ein Glas mit 150-160 Gr. Inhalt für Konsumenten 15, bei einem Inhalt von 170-180 Gr. 18 Lei und von 200 bis 220 Gr. 21 Lei.

# Selbst der General half mit Betrieb in einem rumänischen Winterbekleidungslager

(M) Es vergeht wohl kein Tag, an dem die Heimat nicht in Gedanken bei ihren Soldaten an der Ostfront weilt, besonders jetzt, wo neben die immerwährende Härte des täglichen persönlichen Einsatzes noch die Unbilden des Winters kommen. Und wer jemand an der Front wissen muß, ob Vater, Mann, Bruder oder Sohn, wird sich mit der bange Frage beschäftigen, ob der Angehörige jetzt wenigstens nach Menschen-

möglichem gegen Kälte geschützt ist. Für alle, die diese bange Frage drückt, haben wir gewünscht, daß sie mit uns den zufälligen Besuch in dem rumänischen Winterbekleidungslager hinter der Front hätten mitmachen können, um beruhigt zu sein.

Unseren Zug erhellte das übliche Schicksal, den Zügen die bis an die Front fahren, daß sie pünktlich auf einem Bahnhof auf unbestimmte Zeit warten müssen, bis die Strecke frei ist,

weil es immer wieder Fälle gibt, die noch dringender und wichtiger sind. Diesmal war es bei der Stadt S... Als wir während dieser Zeit mit noch einigen rumänischen Kameraden über unzählige Geleise und Trümmer dem Bahnhof zustrebten, stehen wir auf dieses Lager. Winterbekleidungslager strömen für Soldaten immer so etwas Warmes und Wohlthuendes aus!

Der Verwaltungsoffizier und seine Arbeitsmannschaft standen sozusagen mitten drinnen in der Sorge, für die Kameraden an der Front warme Ausstattung zu beschaffen. Vor dem Lager standen einige Lastwagen mit wolliger warmer Last. Im Wagen flogen in den verschiedensten Farben welche Kugeln von den Wagen, dann von Hand zu Hand und verschwanden im Lager. Daß da nicht nur fleißig abgeladen, sondern auch genau gezählt wurde, daß sah man auf den ersten Blick. Über endlich war auch die 27.000-ste Lammfellmütze — es war eine geschickte — im Lager verschwunden, und wir konnten dem Verwaltungsoffizier um einige Auskünfte bitten. Was wir von ihm erfahren, ist großartig. An die 300 Güterwagen mit Winterbekleidung aller Art landeten auf dem Bahnhof, alles mußte ausgeladen, gezählt und gelagert werden, bis es dann an die Front geschickt wurde. Auf die Frage, was die Güterwagen zahlenmäßig von den verschiedenen Bekleidungsstücken enthielten, antwortete der Verwaltungsoffizier ein Rächeln und die annähernden Zahlen, die er nannte, gingen immer in die zehn- und Hunderttausende. Hunderttausende große Lieberziehbeize sind durch dieses Lager gegangen, ebenso viele kurze Pelzjackets, wie sie die rumänischen Soldaten von zuhause gewohnt sind zu tragen, ebenfalls hunderttausende Handschuhe und einige zehntausende Lammfellmützen. Außerdem warme Unterwäsche, Socken, Schuhe und Hosenstücke. So, an die 300 Güterwagen Bergen viel! Und 300 Güterwagen wollen ausgeladen, gezählt und versendet werden! Da kommt man viele Hände gebrauchen. Deshalb hat selbst der General, der in diesem Lager sein Quartier hat, sich an 18 Tagen für diese Arbeit zur Verfügung gestellt.

Auf die Frage, wo diese enormen Bestände an Unterwäsche und Winterausstattung herkommen, erfahren wir, daß sie zum größten Teil von der rumänischen Armee beschafft worden sind, aber auch ein beträchtlicher Teil Liebesgabe der Heimat ist. In einem besonders warmen Paar Handschuhe, das uns gezeigt wird, kündigt ein kleines Etikett, daß sie einmal einem Kaufmann in Bukarest gehört haben. Auf einem Bettel in einer Fellmütze wünscht in ungeläufiger Schrift ein Bauer dem Soldaten, der diese Mütze erhält, viel Glück im Krieg. Und die schöne bunte Verzierung an einer Pelzjacke stammt sicher von einem jüdischen Wäldchen! — So spiegelt sich in dieser Winterausstattung die Bemühung des Vaterlandes und die Anteilnahme und Aufmerksamkeit der Heimatfront, ja alles zu tun, damit die Soldaten an der Front so wenig wie möglich unter der Härte des klirrenden Winters zu leiden haben.

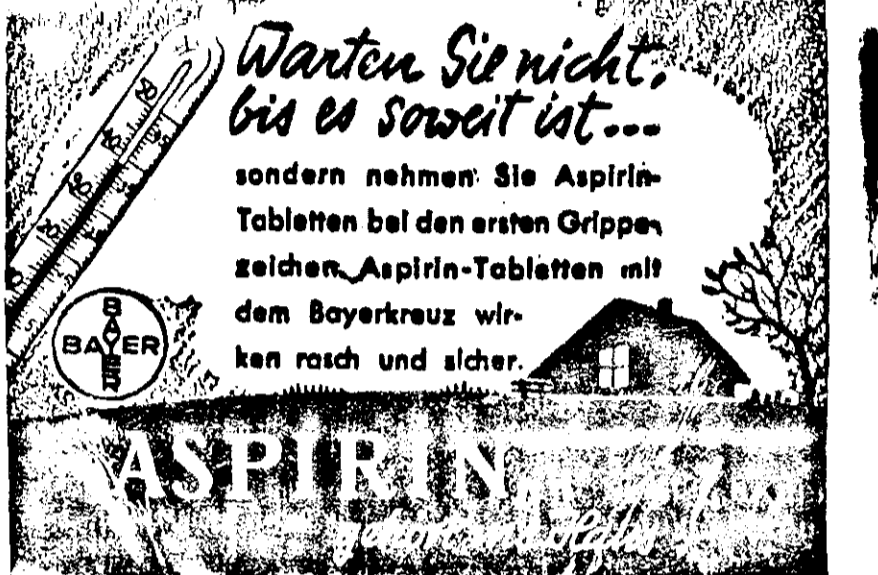
Die schön geordneten Mengen Bekleidungsstücke, die wir in den einzelnen Lagerhäusern noch sehen, waren Erfolge und Fortschritt. Die Ausstattung für die Front ist schon im Oktober ausgegeben worden. So fand auch der allererste Ansturm des Winters die Soldaten geschützt.

Wenn nun der Erbauung durch die Taler der Moldau gegen die Karpaten stimmt oder furienhaft durch die Ebene Munteniens heult und die daheim an die Strenge des östlichen Winters erinnert, dann können sie wenigstens die Verabreichung haben, daß was Menschenmöglich getan worden ist, um die Front vor diesem Feind zu schützen.

Kriegsbericht Paul Niederreiter.

### Welt der Missetaten zu kurz ist

Notklee ist eine der kostbarsten Pflanzen, dennoch sieht man nie Blumen über solchen Feldern, und zwar deshalb, weil die Blütenröhren des Notklee zu lang für den Bienenrüssel sind. So haben auch Wien ihre „Tantalusqualen“.



## Nachfragen nach Kriegsgefangenen oder Vermissten

Die Schweizer Gesandtschaft erhält zahlreiche Schreiben, in denen Nachrichten über Vermisste oder Gefangene erbeten werden. Diese Briefe beweisen, so erklärt die Schweizer Gesandtschaft in einer Verlautbarung, daß ihre Verfasser über die Bedingungen, unter denen solche Nachforschungen erfolgen, schlecht unterrichtet sind.

Die Schweizer Gesandtschaft erklärt, daß die besten Stelle für solche Auskünfte das Internationale Rote-Kreuzkomitee, Abteilung für Kriegsgefangene, in Genf ist. Schreiben an diese Institution müssen nicht mit Briefmarken freigemacht werden, sie sind von allen Postgebühren befreit.

Wer nach Vermissten sucht, kann sich auch an das Humanitäre Rote Kreuz in Bukarest, Str. Biserica Muzei 29, wenden, von wo die Anfrage an die richtige Stelle weitergeleitet wird. Folgende Angaben über die gesuchte Person sind notwendig: Namen, Vornamen, Staatsbürgerschaft, Ort und Zeit der Geburt, militärischer Rang, möglichst auch die militärische Einheit und die Matrikelnummer, Ort und Zeitpunkt des Vermisstwerdens oder Angabe der letzten erhaltenen Nachricht.

Der Antragsteller muß auch möglichst leserlich seinen Namen und seine Anschrift angeben.

## Durch Blutprobe als Jude erkannt

Bukarest. In einem Prozeß ist hier zum erstenmal vor einem rumänischen Gericht die Blutprobe als Nachweis der Rassenzugehörigkeit angewandt worden.

Ein gewisser N. B. Jancovici, Sohn des Juden Scholim Leizer Jancovici und einer Arierin, ersuchte den Gerichtshof, seinen Geburtschein abzuändern und ihn auf Grund der rumänischen Rassen Gesetze als Arier anzuerkennen, da er ein unehelicher Sohn seiner arischen Mutter, also nicht

der Sprößling des Juden Jancovici sei.

Da die beigebrachten Beweise nicht genügten, wurde auf Ansuchen des Jancovici die Blutprobe angeordnet. Das Gericht kam nach Analyse des Blutes von der Mutter, Vater und Sohn zu der Schlussfolgerung, daß „der seine jüdische Abstammung bestreitende Jancovici der Sohn des Juden Scholim Leizer Jancovici sein kann, da beide zu der gleichen Blutgruppe gehören.“

## Der Anführer der Partisanen in Westbosnien

Terrorkurse in Moskau absolviert

Ugram. (M) Die in deutscher Sprache erscheinende amtliche Zeitschrift „Die neue Ordnung“ veröffentlicht das Geheimnis, mit dem bisher die Person des Anführers der Partisanen in Westbosnien, die jetzt unter den Schlägen der deutschen, italienischen und kroatischen Streitkräfte ihrem Zusammenbruch entgegengehen, umgeben wurde.

Der geheimnisvolle Anführer ist ein Bauernsohn aus dem kroatischen Gebiet Zarien, nördlich von Ugram. Sein Name ist Josip Broz. Er wurde im Jahre 1892 geboren und war zuerst in seinem bürgerlichen Beruf Schlossergeselle in Ugram. Er kam wiederholt mit der Ugramer Polizei in Berührung, und zwar nicht nur wegen seiner politischen Einstellung, sondern noch mehr wegen strafrechtlicher Vergehen. Seit dem Jahre 1928 war Broz in der illegalen kommunistischen Organisation in Jugoslawien tätig und wurde auch Mitglied des Zentralkomitees der kommunistischen Par-

tei Jugoslawiens, das eine Zeitlang seinen Sitz in Wien, Prag und dann in Paris hatte. In der Zwischenzeit absolvierte er Terrorkurse in Moskau. Seit 1937 war er einer der drei Vertreter der jugoslawischen Kommunisten bei dem Komintern in Moskau. Als solcher machte er auch den spanischen Bürgerkrieg mit. Im Jahre 1939 kam er unter falschem Namen wieder nach Jugoslawien, wo er die Reste der verstreuten Kommunisten zu organisieren versuchte. Nach dem Zusammenbruch Jugoslawiens tauchte er dann als Anführer der kommunistischen Partisanen unter dem Namen „Tito“ auf.

**KLUG** Leichenbestattungsunternehmen  
Billige Preise!  
Telefon: Neuarab 20-22, Arab 14-30.

Die neuesten Kampf- u. Frontlieder von heute und morgen für Jung und Alt zu haben Preis 35 Lei „Phönix“-Buchdruckerei, Arab Plevnet-Platz Nr. 2.

**Vom Knecht befreit**  
Der Winger Bauer Milcu Gutka erstattete gegen seinen Knecht Stana Teodor die Anzeige, daß dieser ihn befreit und als er ihn zur Rede stellte, auch noch mit dem Tode bedrohte. Der jüdische Knecht wurde festgenommen und da er als vorbestrafter Einbrecher identifiziert wurde, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

### Montgomery seit 6 Wochen untätig

Berlin. (DNB) Laut Feststellung deutscher Militärkreise steht die 8. britische Armee unter Führung des Generals Montgomery bereits seit 6 Wochen, seitdem sie von Rommel gesprengt wurde, bewegungslos. Scheinbar kann sie sich zufolge Nachschubschwierigkeiten zu keiner Offensive aufraffen.

### Sechsmaliger Luftangriff auf Genova

Rom. (DNB) Der 6-malige britische Luftangriff auf Genova hatte die Zerstörung von 6121 Gebäuden zur Folge, davon über 5000 in der Innenstadt. Fünf Theatergebäude, fast alle Krankenhäuser und viele öffentliche Gebäude sowie eine Menge Kirchen liegen in Trümmern.

### Nur Schulden und Arbeitslosigkeit in USA

Washington. (DNB) Ueber die öffentliche Staatsschuld der USA äußerte sich Wendell Willkie, daß diese noch vor Ende des Krieges die ungeheure Summe von 300 Milliarden Dollar betragen werde. In seiner diesbezüglichen Kritik über den U.S.A.-Präsidenten erklärt Willkie, daß Roosevelt seit seiner Amtswahl nicht anders als Schulden und Arbeitslosigkeit für die USA brachte und nicht in der Lage sein wird diese jemals zu regeln.

### Moskau von

Südbahnschnitt Ereignissen schwer enttäuscht

Stockholm. (DNB) Laut britischen Nachrichten fühlt man in Moskau über die Ereignisse an der Südf front eine schwere Enttäuschung. Anstatt daß die sowjetischen Truppen bis zum Dnjepr vorgestoßen hätten, wie man es in Moskau erhoffte, gingen die Deutschen in den Gegenangriff über.

### Höchstpreise für inländische Standardstoffe

Bukarest. (EG) Das Generalkommissariat für Preisbildung in Rumänien hat neue Höchstpreise für inländische Standardstoffe, die die rumänischen Textilfabriken herzustellen verpflichtet sind, festgesetzt.

Der Berufsverband der Erzeuger von Wolstoff (Asolana) wurde mit der Kontrolle der Textilfabriken betraut. Er hat dafür zu sorgen, daß die Höchstpreise auch eingehalten werden.

### 100.000 Tsch Sonnenblumen

(Ghp) Da Sonnenblumen auf dem Boden der Batscha die höchsten Fett erträge — rund 350 kg je Kat.-Tsch — liefern, wird ihr Anbau in diesem Jahr durch verstärkte Werbung und Sonderprämien stark gefördert. Die Werbung steht unter der Devise: „Sonnenblumen müssen wachsen für den Sieg!“

### Wirkt Gähnen „ansteckend“?

Die Behauptung des Volksmundes, daß das Gähnen ansteckend ist, wissenschaftlich erwiesen. Es handelt sich dabei um die sogenannte „Nachahmungsautomatik“ das heißt um das unwillkürliche Nachahmen von Gewohnheiten usw. anderer Menschen, wobei die feilsche Einwirkung auf einen körperlichen Vorgang den Ursprung bildet. Dieses Feinabergreifen geht gerade in den Atem- und Blutbewegungen oft Hand in Hand wie beispielsweise das schnelle Atmen bei Erregungen oder das Erröten beweisen.

## Die Gattin des Staatsführers beschäftigt Einrichtung der NSD

Kronstadt. (A) Auf Einladung des Volksgruppenführers Andreas Schmidt traf die Gattin des Staatsführers Marschall Antonescu in Begleitung des Gesundheitsministers Prof. Dr. Tomescu in Kronstadt ein, wo sie die Einrichtungen der sozialen Fürsorge der Volksgruppe beschäftigte.

Beschäftigt wurden u. a. das Kinderheim, das Säuglingsheim sowie die Kindertagesstätte. Frau Maria Antonescu sprach über das Gesehene ihre vollste Anerkennung aus. Den Abschluß bildete die Beschäftigung der Schwarzen Kirche.



Ein Dauerst auf der Schwimmweste während des Fluges nach Tunis vertreibt den deutschen Soldaten die Zeit. Auch an sachverständigen „Kiebitzen“ fehlt es in dieser lustigen Höhe nicht. (Orbis)

## Britisch-sowjetische Besatzung frißt mittleren Osten fahl

Stockholm. (DNB) Ueber die unhaltbare Wirtschaftslage des nahen und mittleren Ostens, äußerte sich zum erstenmal ein englischer Wirtschaftssachverständiger öffentlich. Hierbei wird erklärt, daß laut letzten Meldungen aus Teheran die Wirtschaftslage im Iran derart schlecht, ja katastrophal ist, daß die englische Presse sich weigert dies zu veröffentlichen.

Die Lebensmittellage in diesem Gebiet aber kommt einer Hungersnot gleich.

Abschließend erklärt der Sachverständige, daß die britische und sowjetische Besatzung in erster Linie an diesem Zustand Schuld trage, da diese sowohl Iran als auch den nahen Osten fahl fressen.



Auf einem Feldflughafen der deutschen Luftwaffe am Donabschnitt

sind Transportflugzeuge mit Infanteristen gelandet, um schneller an den schweren Abwehrkämpfen gegen die Sowjets eingesetzt werden zu können. Die sonst tagelange Reise aus der Heimat nach den Osten machten sie in wenigen Flugstunden. (Orbis)

## In 1. Märzwoche über 165.000 angelsächsische BRT versenkt

Rom. (A) Zwischen dem 1. und 7. März verloren die Anglo-Amerikaner 165.100 BRT. Von diesen wurden durch deutsche U-Boote 97.100 und 17.000 durch die italienische Luftwaffe, weitere 26.000 BRT durch deutsche Flugzeuge im Mittelmeer, 9000 aber durch dieselben im nördlichen Eismeer versenkt. Außerdem

wurden Schiffe mit 42.000 BRT torpediert.

An Kriegsmarineeinheiten gingen den Anglo-Amerikaner im selben Zeitraum 2 Zerstörer durch deutsche Flugzeuge verloren, ein weiterer durch ein ital. U-Boot während ein feindliches U-Boot durch deutsche Jagdflugzeuge versenkt wurde.

## Amerikaner müssen sich mit Pferdefleisch begnügen

Lissabon. (SPM) Aus Washington wird gemeldet: Im Hinblick auf die allgemeine Fleischrationierung in den USA ist mit sofortiger Wirkung der Verkauf von Fisch- und Fleischkonserven eingestellt worden. Gleichzeitig wird eine weitere Fleischschränkung um 20 Prozent angekündigt.

Die außergewöhnlich starke Fleischrationierung hat sich günstig auf den noch freien Verkauf von Pferdefleisch ausgewirkt. Pferdefleisch ist jetzt große Mode geworden.

## Pionieroffiziere Subingenieure gleichgestellt

Auf Grund einer im Amtsblatt vom 6. März 1943 veröffentlichten Abänderung zum Gesetz über die Organisation des technischen Korps des Ministeriums für öffentliche Arbeiten werden alle Rechte, die den Absolventen der früheren Brüden- und Straßenbauschulen und heutigen Sub-

ingenieurschulen gewährt werden, auch den Pionieroffizieren eingeräumt, die Absolventen der Spezialpionierschule sind und die Reifeprüfung besitzen, wenn sie nach dem Ausscheiden aus der Armee ein technisches Amt in einer Behörde bekleiden.

## Drucksorten

jeder Art für Handel, Industrie und Private liefert schnell und preiswert

## Buchdruckerei „Arader Zeitung“

Arad, Plezneiplatz 2. — Fernruf 16-39.

## Kleines Feuilleton

### Ein Wiedersehen

Noch vor dem ersten Weltkrieg war im Straubing (Bavern) ein Italiener namens Carol Balsasori als Weitzer in einer Flegerei angestellt. Die Jungen aus der Nachbarschaft hatten es gerne mit ihm zu tun, weil er so lebendig und aufregend erzählen konnte. Und im Herbst bekam er oft geheimnisvoll verschmürte Pakete mit Kostbarkeiten aus seiner Heimat. Die röstete er dann abends auf glühenden Backsteinen und ließ auch seine kleinen Freunde an dem Genuß teilnehmen. Hochrote Gesichter gab es, wenn er dabei wildromantische Räubergeschichten aus den Appenninen und aus Sizilien zum besten gab.

Balsasori hatte damals in Deutschland soviel verdient, daß er in der Heimat ein

eignes Geschäft gründen konnte. Jetzt aber kam zum zweiten Male Krieg und Balsasori mußte gleich vielen andern seine Arbeitsstätte bis auf weiteres verlassen. Kurz entschlossen fuhr er wieder nach Deutschland.

In einem Gemeindefestlager bei Berlin traf neulich ein Transport von 100 Italienern ein. Sie bestanden bei der Personalaufnahme wie üblich ihre Studien auszuweisen und Zeugnis, Ehegattin und Proklamant auszuhandeln. Dabei fiel dem Lagerführer ein rüstiger Graubaariger auf; es war ihm, als müßte er den Mann kennen, und er sprach ihn auch deshalb an. Balsasori? Ja, jetzt erinnert sich der Lagerführer wieder sehr gut, denn er war einer der Jungen, die vor dreißig Jahren in der Flegerei zu Straubing während mancher Dämmerstunde den Erzählungen ihres italienischen Freundes gelauscht hatten.

## Nichtbebauen angemeldeter Tabakfelder — strafbar

Temeschburg. Seinerzeit wurden der Perjamoscher Tabakbauer Jakob Brochtbauer und der Belinker Constantin Petruca wegen Nichtanbauens ihrer angemeldeten Tabakfelder zu je 3 Jahren Kerker verurteilt. Zufolge ihrer Appellation wurde nun das Urteil rechtskräftig auf 3 Monate herabgesetzt.

## Dampfer mit Diamantenladung versenkt

Rom. (EG) Aus Haifa wird gemeldet, daß ein von London nach Palästina abgegangenes Schiff mit einer Diamantenladung im Werte von 50 Millionen Pfund Sterling als versenkt angesehen werden muß. (Die Fische werden eine Freude mit den für die Juden bestimmt gewesenen Diamanten gehabt haben.)

## Abhören des feindlichen Rundfunks auch in der Slowakei verboten

Breßburg. (EG) Das slowakische Innenministerium hat mit Wirkung vom 1. März das Abhören des feindlichen Rundfunks für das ganze Staatsgebiet verboten. Bei Verstößen dieser Verordnung erfolgt Bestrafung auf Grund des Staatsverteidigungsgesetzes und Einziehung des Rundfunkgerätes.

## Kern'sche Maisletzmälchinen

neu mit 70, 75, 80 cm Reihentweite, wieder zu haben bei „Agricola“ Lemmerhagen IV. und beim Erzeuger J. KERN. Großsenktriftplatz Nr. 1361. (Rom. Temesch-Torontal.)

## Ausländer als Kanonensfutter im britischen Heer

Lissabon. (EG) Ausländer dürfen in Zukunft in allen Waffengattungen des britischen Heeres dienen, wie Kriegsminister Sir James Grigg bekannt gab. Ausgenommen ist lediglich die Nachrichtentruppe.

### Elektrische Uhren

\*) Es ist unmöglich, sich das heutige Leben ohne Uhr zu denken. Namentlich in den Arbeitsräumen, wo es ja oft auf die genaueste Einhaltung der Zeit ankommt, brauchen wir einen genauen Zeitweiser. Daß diese Forderung in erhöhtem Maße auf die Betriebe der Eisenbahnen, der Post usw. vieler anderer Behörden zu trifft, braucht nicht besonders erläutert zu werden. Uhren haben die Menschen schon sehr früh angefangen zu bauen. Eine gewaltige Entwicklung war aber erforderlich, um bis zu den heute benutzten, mit höchster Genauigkeit arbeitenden Uhren zu gelangen. Wie aus diesen anderen Schriften, hat auch bei den an sich schon hochentwickeltesten Uhren die Elektrotechnik es ermöglicht, eine weitere Vervollkommenung zu erreichen. Zwei große Vorteile haben nämlich die elektrischen Synchronuhren: sie brauchen nicht aufgezogen zu werden, und sie gehen immer genau. Synchron bedeutet die Arbeitsweise dieser elektrischen Uhren an, denn sie werden durch sogenannten Synchronmotoren angetrieben, deren Drehzahl immer mit der Wechsel des sie speisenden Wechselstromes übereinstimmt. Zwei Schwierigkeiten waren bei der Entwicklung der Synchronuhren zu überwinden: zunächst mußten kleine selbstlaufende Synchronmotore geschaffen werden, die zweite Schwierigkeit bestand in der hohen Umdrehungszahl, die durch die Perioden des Wechselstromes gegeben war. Eine wesentliche Vereinfachung des Aufbaues bedeutete daher, als es der AEG, Berlin, gelang einen langsam laufenden Synchronmotor zu entwickeln. Um das Stehenbleiben der Uhren bei kürzeren oder auch längeren Störungen im Netz zu vermeiden, wurde Seminarwerk angeschlossen. Synchronuhren werden in sehr entsprechender Ausführung für fast alle Zwecke hergestellt. So sieht man auf Sportplätzen, wo die Zuschauer die sekundengenaue Zeit ablesen wollen, AEG-Uhren mit Zifferblättern bis zu zwei Meter Durchmesser.

### Wiener Meinel-Konzern im Südost-Geschäft

\*) Nach Mitteilungen des Generaldirektors der Julius Meinel AG, Dr. Friedr. Schlingel, umfaßt gegenwärtig der Meinel-Konzern, Wien 30 Unternehmungen mit fast 100 Produktionsstätten und 600 Einzelhandelsgeschäften.

Die Organisation dieses Nahrungsmittelkonzerns erstreckt sich über Mittel- und Südosteuropa. Im vertikalen Aufbau umfaßt der Konzern viele Mittel von der Produktion bis zur Abgabe in modern eingerichteten Einzelhandelsbetrieben an die Verbraucher. In Gebieten die durch Kriegsergebnisse in Mitleidenschaft gezogen waren, wurden Betriebe instandgesetzt, in die Betriebsstätten eingerichtet, die nach strengen Kriegsvorschriften durchgeführt werden sollen. Kriegserfährte Eigenbetriebe und Filialen wurden wieder hergestellt, Produktionsstätten anderer Firmen in Gang gesetzt. Ausländische Gesellschaften des Meinel-Konzerns haben zur Versorgungssicherung der einheimischen Bevölkerung ihre Betriebe erweitert.

## CORSO ARAD FILMTHEATER

Tel. 23-64

Neu mit großem Erfolg!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Für die Jugend genehmigt



# „DIE ZWEI WAISEN“

## FORUM KINO ARAD - Telefon 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Heute

Der grandiosste geschichtliche Film aller Zeiten!

# „GORGONA“

In den Hauptrollen:

Marlietta Lotti, Rossano Brazzi

## URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-32

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Ein jeder muß die Perle der spanischen Filme sehen.

# Die Liebe des Toreadors

In der Hauptrolle Jesus Solorzano der weltberühmte Stierkämpfer. Neueste Wochenschau.

## A R O KINO, ARAD

Telefon 24-45

Ab heute Donnerstag

Eine Perle der modernen Filmtchnik mit berühmten Schauspielern

# Eine Frau in der Nacht

Beginn der Vorstellungen pünktlich um 3, 5, 7 und 9 Uhr

### Achtung Kaufleute Gewerbetreibende Industrielle

## 50%-ige Quittungsblok

Fakturen, Briefpapier und Kuverts mit Stempel erhalten Sie schnell und billig in der

Buchdruckerei

„Arader Zeitung“

Arad, Plezneiplatz 2. Fernruf 16-39

### Kleine Anzeigen

Geschäftliche Bekleidungsstücke sucht per sofort Damenhutsalon Zimmermann, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 13 (gegenüber der roten Kirche).

Fräulein als Kindererzieherin sucht Stimmlehre Tsch. Arad, Bul. Reg. Maria 24.

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird per sofort aufgenommen bei Denciu, Arad, Bul. Carol 6.

Deutsche Köchin und ein Mädchen für alles findet Anstellung mit guter Bezahlung. Vorzustellen bei der DWA, Arad, Bul. Regina Maria Nr. 22.

Das städtische Unternehmen in Arad stellt sofort einen elektrischen Straßenbahnwagenmeister und einen Wächter an. In Betracht kommen vom Militärdienst Entlassene, Invalide oder Pensionisten. Gesuche mit Schul-, Professions- und Dienstzeugnissen sind bis zum 20. März an die S. C. A. Str. Mucius Escavola 9-13, zu richten.

Weingarten zu kaufen gesucht. Angebote sind mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre „Gebirgsweingarten“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Ältere deutsche langjährige Stenotypistin mit etwas rum. und ung. Sprachkenntnissen sucht Dauerposten. Angebote unter „Beräglich“ an die Verwaltung des Blattes.

Schweine zu verkaufen und zwar: 9 Stück zu je 10 Monate, 10 Stück zu je 8 Monate, 7 Stück zu 5 Monate, 3 Stück zu je 2, 3 Monate und eine Züchtin mit 8 Ferkeln. Näheres bei Tritthaler, Arad, Str. Josef Vulcan Nr. 6 oder Str. Poetului Nr. 58.

Messingbett mit Einsatz und Matratzen in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

20-30 Meter alte Eisenröhre für Gartenbrunnenanlage wird zu kaufen gesucht. Preisangebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Dra. Zimmermann, Arad, Bul. Reg. Maria 8, ist auf einen kurzen Urlaub zugehau, macht dringende Messungen.

## DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von D. Gerde

(28. Fortsetzung.)

Sie hatte die beklemmende Angst eines Menschen, der willenlos in eine Sünde hineinmuß, die er nur begeht, weil er matt und kraftlos ist. Da erfaßte sie ein geheimes Grauen, die Erkenntnis des Wahnsinns, der in alledem lag.

Beben kam in ihre Erstarrung. Sie stieß Beardmoore so plötzlich zurück, daß er fast zum Stürzen kam.

Jemand eine Stimme in ihr rief ihr zu daß der Mann gelassen hatte. Woher haben wir? Nicht auch tausend Stimmen der Vernunft ihr saaten: Herrried ist mit der anderen geflohen, ich habe es selbst gesehen. In diesem Augenblick betrat Ingenieur Arbagger das Zimmer.

Hertha hätte am liebsten hinausstürmen wollen. Dann kam eine merkwürdige Ruhe über sie, eine Ruhe, die alles vergessen machte, was sie eben über sich hatte ergehen lassen.

„Beardmoore wartet auf dich, Vater“, sagte sie und schritt Arbagger entgegen.

Der Ingenieur fuhr mit seiner Hand leicht und lieblos über das zerzauste Haar Herthas.

Seine Augen blickten über sie hinweg, seine Gedanken waren noch in der Tiefe, dort, wo sich die Arbeiter durch die engen Stollen mühten, tief unter dem Eis der Inselgletscher dort, wo die Mächte der Tiefe ihre Arme nach den Menschenzweigen ausstreckten, um sie zu zerschmettern.

Arbagger ließ seinen Gast in sein Arbeitszimmer treten, das aus wenigen Zellen, einem Schreibtisch und einem Stuhl bestand. Hertha, der er beim arabischen Hand, man konnte durch dieses Fenster hinüber zu den beiden vorelsten Nordtürmen blicken.

Dann rief er Beer. Der alte Bergmann erschien mit einer Flasche Whisky und zwei Gläsern.

„Kun, Beer“, sagte Arbagger, „du machst ja ein bitterböses Gesicht!“

„Und jetzt verschüttet du noch dazu unseren alten Whisky?“

„Ist manchmal zuviel für unsereinen“, antwortet der Alte mitrissch. Dabei sah er auf den Zeichentisch, auf dem die Pläne der Sohle III lagen.

„Der Troll soll sich wieder gezeitigt haben“. Beer wiegte seinen graubärtigen Kopf hin und her. „Auf Sohle III, ich weiß es von den Zimmerleuten.“

„Du mit deinem Berggeist!“ lachte Arbagger.

„Läß nicht sagen, Herr, wenn's nicht diesmal besondere Bedeutung hätte. Ihr wißt, der Geist nimmt manchmal die Gestalt von Leuten an, die demnächst sterben müssen.“

„Und wie hat er sich diesmal gezeigt?“ Insetete Arbagger.

„Der Berggeist ist ein alter Mann. Beer nickte mehrmals mit seinem langen grauen Barte.

„Sag deinen Freunden, daß ich es wirklich war“, lachte Arbagger. „Du weißt, wir vermessen die neuen Vertikalen und Dame auf Sohle IV.“

„Nein, Herr“, beharrte der Alte, „ich weiß, was ich weiß. Man erkennt den Troll daran, daß er grüne Augen hat. Am gefährlichsten ist er, wenn er Licht zum Anzünden seiner verbotenen Grubenlampe verlangt.“

„So?“ Arbagger wurde ernst. „Und der Berggeist hat Licht verlangt?“

„Ja, Sie haben ihm aber nicht Ihre Lampe gereicht, wenn man den Troll die Lampe reicht, reißt er einem den Arm mitsamt der Lampe aus!“

„Wer hat den Geist gesehen?“ wollte Beardmoore wissen.

„Stenagard, der Oberhäuser, als er mit den Zimmerleuten durch den finsternen Stollen schritt“, erklärte der Alte. Seine Miene wurde feierlich.

„Es war auf Strecke 14 Ort 8. Nicht nicht auf Strecke 14, Herr. Es ist die Stelle, an der man vorläß nicht Punkt mit achtundzwanzig Metern hat, ohne daß ein Stück Kohle am Boden lag, das etwa von der Decke losgebrochen war.“

„Wertwürdig“, sagte Arbagger, als Beer gegangen war. „Gerade nach Ort 8 wollte ich morgen gehen. Ort 8 auf Abbaustrecke 14!“

(Fortsetzung folgt.)